

**1. Auf einer Skala von 1 (nicht wichtig) bis 10 (sehr wichtig): Welchen Stellenwert hat das Ehrenamt und insbesondere bürgerschaftliches Engagement in Freiburg aus Ihrer Sicht ...**

...für die Stadtgesellschaft..... 10

...für Demokratie (erhalt)..... 10

...für sozialen Zusammenhalt..... 10

Alles sehr, sehr wichtig

**2. Sollten Sie Oberbürgermeister\*in von Freiburg werden...**

**Welche Schwerpunkte werden Sie in Ihrer Förderung für das Ehrenamt setzen?**

Einer der entscheidendsten Punkte ist die Verfügbarkeit von Räumen in den Stadtteilen. Gute, barrierefreie und ausreichend Große Quartiersräume müssen immer mitgedacht (und gebaut) werden, dort wo noch nicht vorhanden neu entstehen und in vielen Quartieren vor allem größer und multifunktionaler werden, bzw auch nachträglich barrierefrei gemacht werden. Diese Räume müssen einfach buchbar, zugänglich und bezahlbar (ggf. auch kostenfrei) sein.

Vereine und Initiativen müssen bei der Stadt jederzeit offene und feste Ansprechpersonen haben, bürokratische Hindernisse schnell aufgelöst werden und pragmatische Lösungen für Probleme gesucht werden.

Die Hürden und Nachweispflichten zur Ehrenamtskarte sind oft noch zu hoch und schrecken oft ab. Als Oberbürgermeisterin würde ich auch das nochmal in den Blicken nehmen und mich hier für Vereinfachungen einsetzen.

**3. Wie stellen Sie sich die langfristige Finanzierung von bürgerschaftlichem Engagement in Freiburg vor? Welche konkreten Schritte planen Sie, um auch bei knappen Haushalten eine verlässliche Förderung zu sichern?**

Die Finanzierung von bürgerschaftlichem Engagement muss im städtischen Haushalt immer einen festen Stellenwert haben. Kürzungsprogramme bei Gesellschaft, Sozialem, Kunst, Sport und Kultur wird es mit mir nicht geben. Im Gegenteil: Ich werde als Oberbürgermeisterin auch aktiv in die Bürgergesellschaft investieren.

Ein spezieller Fokus muss auch auf Vereine und Institutionen gelegt werden, die vielen Vereinen und Projekten nutzen, wie zB auch das Haus des Engagements, so das Synergien helfen, bei allen Kosten und Aufwand zu senken.

#### **4. Für die Stärkung und Absicherung von ehrenamtlichem Engagement für die Zukunft, wie wichtig ist aus Ihrer Sicht auf einer Skala von 1 (nicht wichtig) bis 10 (sehr wichtig) ...**

...die Bereitstellung von finanziellen Mitteln 9

...die Bereitstellung von Räumen 10

...die Bereitstellung von qualifizierter Fortbildung und Beratung 8

...Vernetzung von Ehrenamtlichen untereinander 10

...Anreize und Anerkennung für ehrenamtliches Engagement 10

...die Integration von Gruppen, die im Ehrenamt bisher wenig vertreten sind 10

#### **a) Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit zivilgesellschaftliche Vereine und Initiativen nicht nur projektweise gefördert werden, sondern verlässlich und langfristig planen können?**

Ein unbegrenzte Förderung von Vereinen wird es schwerlich geben. Vereine und Projekte müssen vor allem dabei unterstützt werden, stabile Strukturen aufzubauen und zu führen. Stabilität und aktives Vereinsleben, sowie relevante Beiträge zum gesellschaftliche Zusammenleben sind der beste Garant für eine kontinuierliche kommunale Förderung.

Zusätzlich braucht es schnelle und grundsätzlich Unterstützung für Vereine und Projekte bei der Bewerbung auf übergeordnete Förderprogramme, zB von Bund und Land, sowie von Stiftungen usw. Als Oberbürgermeisterin werde ich mich dafür stark machen, dass hier nicht gekürzt wird, bzw hier auch wieder mehr Geld zur Verfügung gestellt wird. Außerdem müssen auch hier die bürokratischen Hürden gesenkt werden. Die Antragstellung nimmt leider oft einen viel zu großen zeitlichen Aufwand ein.

Bei der Antragsstellung müssen Projekte und Initiativen mehr Unterstützung und Beratung seitens der Stadt bekommen, wenn gewünscht. Heute ist es zu oft noch Zufall, dass sich Initiativen um einen kommunale oder auch Bundes - und Landesförderung bewerben.

Im Amtsblatt und in den anderen städtischen Medien sollte das ehrenamtliche Engagement - in seiner ganzen Breite - zudem stärker sichtbar gemacht, gewürdigt und beworben werden.

**b) Die Stadt Freiburg soll in den nächsten Jahren deutlich mehr Geld für verlässliche Strukturen des Ehrenamts (z.B. Räume, Koordinierungsstellen, Aus- und Fortbildungen, Vernetzung) bereitstellen, um bestehende Strukturen zu erhalten oder im besten Fall auszubauen.**

>>> Stimme zu (siehe Antworten)

**c) Ich werde mich dafür einsetzen, dass Finanzierungsanreize für Ehrenamtliche (wie z.B. steuerliche Anerkennung / Rentenanwartschaften) ausgebaut werden, um ehrenamtliches Engagement zu stärken**

>>> Stimme zu

**d) Welche Formen der Anerkennung für ehrenamtliches Engagement werden Sie in Ihrer Amtszeit einführen oder weiterentwickeln (z.B. Auszeichnungen, Ehrungen, Vernetzungsveranstaltungen, Fortbildungsangebote, weitere Unterstützungsangebote für Vereine)**

Anerkennungen und Ehrungen sowie Fortbildungsangebote müssen zusammen mit den Vereinen und Projekten gemäß ihrer Bedarfe und Wünsche entwickelt und angeboten werden. Ich könnte mir gut vorstellen, ein zentrales städtisches Fortbildungsprogramm zusammen mit den Vereinen zu entwickeln oder einen Fond aufzulegen zur Unterstützung der Teilnahme an bereits bestehenden Fortbildungsprogrammen, zB von Gewerkschaften, Stiftungen usw.

**e) Die Stadt Freiburg soll gezielt mehr in den Abbau von Zugangsbarrieren zum Ehrenamt (z.B. Sprache, Barrierefreiheit von Räumen, Kinderbetreuung) investieren, um bisher wenig vertretene Gruppen stärker einzubeziehen.**

>>> Stimme zu

**5. Wie stellen Sie sich die Kooperation und Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit ehrenamtlich Engagierten vor (wird z.B. die Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement besser ausgestattet?)**

Die Koordinierungsstelle ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Stadt und Ehrenamt, die immer gut mit Personal ausgestattet sein muss. Wichtig ist, die Arbeit hier regelmäßig vor dem Hintergrund der Bedarfe des Ehrenamts zu reflektieren und wenn notwendig nachzusteuern, Prozesse zu verbessern und im Sinne des Ehrenamts weiterzuentwickeln. Grundsätzlich muss vor allem der Zugang zu den städtischen Ressourcen, wie Räumen, Plätzen, Informationen, öffentlichen Parks für Veranstaltungen stets vereinfacht und verbessert werden.

**6. Wenn Sie 2034 auf Ihre Amtszeit zurückblicken, was ist in Freiburg in Bezug auf Ehrenamtsförderung erreicht?**

Ehrenamtliche in der Stadt werden sagen, sie haben in der Stadt immer eine gute Partnerin gefunden und ihre Bedarfe wurden gesehen und berücksichtigt. Vereine und Projekte haben sich gewürdigt gefühlt und ihren wichtigen Platz in der Stadtgesellschaft eingenommen. In den städtischen Gremien und Ausschüssen haben sie als Sachkundige mitgearbeitet und ihre Sicht eingebracht.

Grundsätzlich möchte ich einen Beitrag dazu geleistet haben, dass sich die finanzielle Lage aller Kommunen so verbessert hat, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt, Ehrenamt, aber auch viele andere Themenfelder, wie ÖPNV, bezahlbarer Wohnraum, Klimaschutz, Verkehrswende, Soziales und Bildungsgerechtigkeit zukunftsfest ausfinanziert sind. Dazu werde ich eine gemeinsame Initiative von Bürgermeister\*innen anstoßen, die das Thema Kommunalfinanzen vorantreibt.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Sumbert  
Kampagnenteam Monika Stein